

## „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“ - Über zwanzig Jahre Vogelstimmenführungen in Weimar

CHRISTOPH ARENHÖVEL

### Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird über Ergebnisse berichtet, die bei ornithologischen Exkursionen mit Schwerpunkt „Vogelstimmen“ seit mehr als 20 Jahren im Weimarer Stadtgebiet gewonnen wurden. Die Exkursionen wurden überwiegend öffentlich durchgeführt. Eine Teilstrecke führte durch das Europäische Vogelschutzgebiet SPA Nr. 32 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ und durch geschützte Landschaftsbestandteile. Es wird diskutiert, welches Spektrum an Vogelarten bei diesen Exkursionen nachgewiesen wurde und ob es im Verlauf der Jahre Anzeichen für Bestandsveränderungen gab.

Abschließend wird die Bedeutung öffentlicher avifaunistischer Führungen für den Artenschutz diskutiert. Als niederschwellige Angebote können sie einen größeren Teilnehmerkreis erreichen, eine bessere Artenkenntnis vermitteln und für mehr Engagement beim Schutz gefährdeter Arten werben.

### Summary

**“It was the nightingale and not the lark”**

**Results of 20 years of conducted birding-tours in Weimar/Thuringia**

This paper reports on the results of bird-excursions, in “Special Protection Area” number 32 “Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald” and in some protected landscape areas. The species of birds that were recorded, acoustically or visually, over the years, are discussed. This article is supplemented with reflections, how (avi)faunistic excursions could be used more effectively for imparting knowledge about biodiversity and increasing enthusiasm for nature protection and environmental awareness.

**Key words:** Aves, Thuringia, nature protection, fauna

## 1. Einleitung

Vogelstimmen haben seit jeher das Interesse der Menschen geweckt. Schon das bekannte Zitat „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“ aus „Romeo und Julia“ (1594) von William Shakespeare zeigt, dass man bereits damals sehr wohl zu unterscheiden wusste, wie und wann diese Vogelarten singen. Die Faszination für den Vogelgesang scheint bis heute ungebrochen. Auch wenn es aktuell viele technische Möglichkeiten gibt, Vogelstimmen „aus der Konserve“ abzurufen, haben doch viele Menschen den Wunsch, die Stimmen der Vögel „in natura“ zu hören und sie den betreffenden Arten zuordnen zu können.

Im Weimarer Stadtgebiet werden seit mehr als 20 Jahren Vogelstimmenführungen angeboten. Der Autor führte seit Mitte der 1990er Jahre solche Exkursionen für Schulklassen sowie für Mitarbeiter der Stiftung Weimarer Klassik durch, um sie bei der Gartendenkmalpflege der Weimarer Landschaftsparks für den Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren.

Seit etwa 20 Jahren werden Vogelstimmenführungen in Weimar auch öffentlich angeboten. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit. Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie Weimar führen Interessierte alljährlich durch mehrere Schutzgebiete. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Südosten des Stadtgebietes mit dem stadtnahen Teil des Europäischen Vogelschutzgebiet „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ (SPA Nr. 32) gut dafür geeignet ist.

Auf dieser Exkursionsroute werden auch die geschützten Landschaftsbestandteile (GLB) „Kipperquelle“, „Brauereiteiche Ehringsdorf“ und „Burgholz“ aufgesucht, die Bestandteile des SPA Nr. 32 sind. Bei einigen Führungen wurde auch ein Abstecher in den GLB „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“ vorgenommen, der allerdings nicht im SPA-Gebiet liegt.

Im vorliegenden Beitrag wird auf diese Exkursionen zurückgeblickt, die - mit wenigen Ausnahmen - seit dem Jahr 1994 bis 2022 alljährlich im Frühjahr durchgeführt wurden. Dabei wird betrachtet, welches Artenspektrum bei den Vogelführungen wahrgenommen wurde und ob sich dieses im Laufe der Jahre verändert hat. Da hierbei die Streckenführung, aber auch Jahres- und Tageszeit überwiegend gleich waren, können die Beobachtungen miteinander verglichen und im Kontext weiterer avifaunistischer Daten bewertet werden.

Viele Naturinteressierte äußern den Eindruck, dass sie an Vogel-Futterplätzen, aber auch in Garten, Wald oder Flur immer weniger Vögel wahrnehmen (vgl. auch ANGRES & HUTTER 2018). Den Menschen ist aufgefallen, dass das Vogelkonzert im Frühjahr deutlich weniger geworden ist. Das betrifft nicht nur das melodische Flöten der Amseln, deren Bestand unter dem Usutu-Virus gelitten hat. Nähern wir uns doch einer Zeit des „Stummen Frühlings“ ohne Vogelgesang, vor der schon Rachel Carson im Jahr 1962 gewarnt hat? Auch aktuell mehren sich die Stimmen von Ornithologen, die diese Besorgnis teilen (z. B. KLAUS & CHRISTNER 2021, KRUMENACKER 2022).

## **2. Exkursionsroute und dabei berührte Schutzgebiete und Biotope**

Die Exkursionsroute der hier besprochenen Vogelstimmenführungen begann in der Regel im Ortsteil Oberweimar an der Kirche St. Peter und Paul und startete früh um 5 Uhr. Nach der Überquerung der Ilm führte die Strecke auf dem Ilmradweg an den „Pferdeweiden“ entlang bis nach Ehringsdorf und dort ab der Kippergasse in das Europäische Vogelschutzgebiet Nr. 32 hinein. Dort wurde zunächst das Quellgebiet des Kipperbachs im GLB „Kipperquelle“ aufgesucht. Dann ging es weiter zum GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“. Vom Teichgebiet aus führte die Exkursionsroute auf dem Ilmradweg weiter südostwärts in Richtung Taubach. Dabei wurde das Schutzgebiet (GLB) „Burgholz“ tangiert, ein artenreiches Laubwaldgebiet, das sich am Südwesthang des Imtaltgrabens befindet.

Eine Wegvariante querte dieses Waldgebiet, verließ danach das SPA und führte durch Felder direkt zum Schlosspark Belvedere.

Bei einer zweiten Variante führte die Exkursionsroute weiter durch das Vogelschutzgebiet bis zur Wassermühle von Taubach. Dort wurde das SPA verlassen und nach Belvedere gewandert. Eine dritte Variante ging von den „Brauereiteichen“ über den Walter-Steiner-Weg und den Hainweg in den öffentlich zugänglichen Teil vom GLB „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“, von dem der naturschutzfachlich wertvollste Teil im Jahr 1998 als GLB gesichert werden konnte. Nach diesem Abstecher ging es zurück auf den Hainweg und dann am Rand vom „Burgholz“ entlang bis zu der Wegekreuzung, wo der Weg aus Taubach direkt nach Belvedere führt.

Im Landschaftspark Belvedere wurden die Beobachtungen der Führung ausgewertet und auf aktuelle Artenschutzaspekte eingegangen. Vom Park aus führte die Exkursionsroute zurück bis zum Ausgangspunkt in Oberweimar. Wenn die Strecke witterungsbedingt nicht abgekürzt werden musste, dauerten die Führungen in der Regel etwa 3 Stunden.

Die Exkursionen führten durch ein vielfältiges Biotopmosaik: urbane Lebensräume, naturnahe Quell-, Bach- und Flussbiotope, ein Teichgebiet mit Röhricht, Feucht- und Frischwiesen, ein Laubwaldgebiet mit Anteilen von Au- und Schatthangwäldern, intensiv genutzte Feldfluren, aufgelassene Teile eines Steinbruchs und ein kulturlandschaftlich gestalteter Schlosspark, der mit einigen Streuobstwiesen und einem Waldgebiet vernetzt ist. Ziel der Streckenführung war es, durch die Wahl der verschiedenen Lebensräume ein möglichst großes Spektrum an Vogelarten anzutreffen.

Detaillierte Biotopbeschreibungen sind den Beiträgen zum EG-Vogelschutzgebiet Nr. 32 (WIESNER et al. 2008) sowie zu den GLB „Kipperquelle“, „Brauereiteiche Ehringsdorf“, „Burgholz“ sowie „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“ zu entnehmen (ARENHÖVEL 2013, 2017; ARENHÖVEL et al. 2018; ARENHÖVEL & LÜTH 2019).

**Karte 1:** Exkursionsroute und dabei berührte Schutzgebiete:

Variante 1: Oberweimar-Ehringsdorf-Querung Burgholz-Belvedere-Ehringsdorf-Oberweimar

Variante 2: Oberweimar-Ehringsdorf-Taubach-Belvedere-Ehringsdorf-Oberweimar

Variante 3: Oberweimar-Ehringsdorf-Steinbruch-Burgholz-Belvedere-Ehringsdorf-Oberweimar

Der schwarz markierte Streckenabschnitt war bei allen Exkursionsvarianten gleich.

Schutzgebiete:

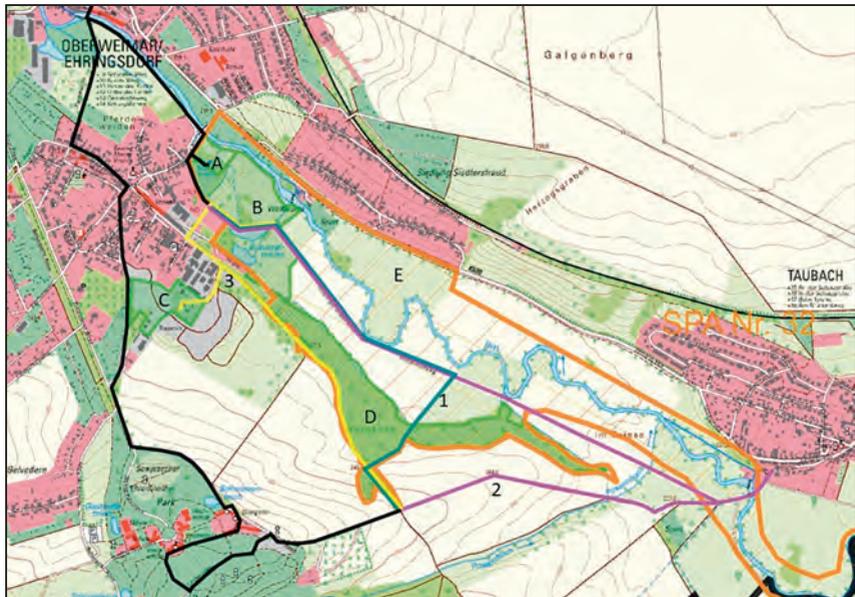
A: GLB „Kipperquelle“

B: GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“

C: GLB „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“

D: GLB „Burgholz“

E: SPA Nr. 32 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“



### 3. Methodik der avifaunistischen Artenerfassungen

Die Erfassung der Vogelarten erfolgte sowohl anhand ihrer Stimmen und Rufe als auch visuell. Auf die Verwendung von Klangattrappen wurde verzichtet. Nur in Einzelfällen (für Spechte) imitierte der Autor die arttypischen Rufe, um ggf. durch deren „Antwort“ die Anwesenheit dieser Arten im Exkursionsgebiet nachweisen zu können.

Vor der öffentlichen Exkursion führte der Autor zumeist eine Vorexkursion durch. Sie fand ebenfalls in den Morgenstunden statt. Zudem sollte festgestellt werden, welche Zugvogelarten bereits aus dem Winterquartier zurückgekehrt waren und ob bei bestimmten Arten bereits mit der Brut begonnen wurde.

Von 1994 bis 2004 fanden in dem in Abschnitt 2 genannten Gebiet ausgewählte Führungen für Schulklassen und für Mitarbeiter der Gartendenkmalpflege der Klassik Stiftung Weimar statt.

Ab 2005 bot der Autor im Frühjahr jährlich eine öffentliche Vogelstimmen-Führung an. Da die Resonanz zunehmend größer wurde und die Teilnehmerzahl bald 30 Personen übertraf, wurden diese Exkursionen später gemeinsam mit einem zweiten Ornithologen durchgeführt: im Jahr 2006 mit Arnfried Abraham und ab 2007 mit Thomas Pfeiffer, dem Leiter der Fachgruppe Ornithologie.

Die Zuordnung des Gefährdungsgrades der aufgeführten Vogelarten erfolgte entsprechend der Roten Listen Thüringens (Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz 2021). In die Auswertung der Exkursionsdaten (Abschnitt 5) wurden auch Beobachtungen des Autors einbezogen, die er im Exkursionsgebiet zu anderen Jahreszeiten gemacht hat. Außerdem wurde die Datenbank „Ornidat“ der ortsansässigen Fachgruppe Ornithologie ausgewertet.



**Abb. 1:** Falkenbrutplatz im Turm der Oberweimarer Kirche (kleine Mauerluke unterhalb der Holzverkleidung; Foto 2020: C. Arenhövel)

#### **4. Beobachtungsergebnisse der Jahre 1994 bis 2022**

Bis zum Jahr 2004 wurde nur das Vorkommen ausgewählt, z. T. wertbildender Vogelarten registriert. Erst ab dem Jahr 2005 wurden bei den Führungen alle Vogelarten erfasst.

##### Zeitraum 1994 - 2004:

Im genannten Zeitraum wurden auf der beschriebenen Exkursionsroute Nachtigallen fast immer angetroffen, zumeist mit 2-3 singenden Exemplaren.

Auch Wasseramseln waren bei den Exkursionen häufig zu sehen: am Ilmwehr in Oberweimar (1994, 1995, 1999 sowie 2002-2004), dort oft beim Eintragen von Futter zum Nistplatz, aber auch an der Taubacher Mühle (1999) und unter der Ilmbrücke in Ehringsdorf (2003). Wasseramseln haben auch an anderen Standorten im Weimarer Stadtgebiet erfolgreich gebrütet.



**Abb. 2:** junge Turmfalken am Brutplatz der Oberweimarer Kirche (Foto 1.6.2020: M. Victor)

Der Kuckuck (RLT 3) rief bei den Exkursionen an den Brauereiteichen regelmäßig. Sein Hauptwirtvogel dort, der Teichrohrsänger, kam oft erst später aus dem Winterquartier zurück. Sein Gesang war Ende April, Anfang Mai häufig noch nicht zu hören. Mit ziemlicher Regelmäßigkeit wurde im GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ der Feldschwirl angetroffen, mehrfach auch noch an zwei anderen Stellen der Exkursionsroute.

Bei Begehungen in den Jahren 1995 und 1996 konnte beobachtet werden, dass auf den Brauereiteichen Höckerschwäne und Blässhühner brüteten. Auch Teichhühner wurden gesichtet. Etwas Besonderes war die Beobachtung eines Knäkenten-Paares (RLT 1) am 11.05.1996 auf dem vorderen Teich. Bei den Führungen am 30.04.1994 und 20.05.1995 flog an den Brauereiteichen ein Eisvogel ab.

Am 11. Mai 1996 wurde nahe dem Burgholz ein Neuntöter beobachtet. Am 5. Mai 2001 rief dort am Hohlweg ein Wachtelkönig (RLT 2).

Bei den Exkursionen am 30. und 31. Mai 1997 war an der Kipperquelle und am Altarm der Ilm bei Taubach der Gelbspötter (RLT 3) zu hören, außerdem Teich- und Sumpfrohrsänger, Rohrammer und Pirol. Ein Wendehals (RLT 3) rief am 7. Mai 2000 im Park Belvedere.

Bei der Exkursion am 25. April 2003 balzten auf dem Kirchturm in Oberweimar Turmfalken. Die Falken nutzen seit Jahren eine Luke im Kirchturm als Nistplatz (Abb. 1 und 2).

### Zeitraum 2005 - 2010:

Mit Beginn der öffentlichen Vogelstimmenführungen im Jahr 2005 wurden alle im Verlauf der Exkursionen gehörten und gesehenen Vogelarten notiert. Alle Führungen fanden Ende April bzw. Anfang Mai statt, nur im Jahr 2005 ausnahmsweise erst am 22. Mai.

Die Anzahl der erfassten Vogelarten bei öffentlichen Führungen (inclusive Vorexkursionen) schwankte zwischen 29 (2007) und 43 (2010) Arten. In den verschiedenen Lebensräumen der Exkursionsroute konnten dabei 7 Arten festgestellt werden, deren Bestand in Thüringen „gefährdet“ ist (RLT 3). Von diesen Arten waren allerdings Baumpieper, Rohrammer, Gelbspötter und Rotmilan nur ein- oder zweimal nachweisbar. Dagegen wurden Kuckuck und Gartenrotschwanz bei jeder Exkursion angetroffen.

An der ersten öffentlichen Führung am 22. Mai 2005 nahmen sieben Naturinteressierte teil. In den Jahren 2006 und 2007 waren es dann jedes Mal über 50 Teilnehmer.



**Abb. 3:** Der melodische Gesang der Nachtigall war auf der Exkursionsroute mehrfach zu hören (Foto: C. Robiller / [www.naturlichter.de](http://www.naturlichter.de))

Bei der Führung am 22. Mai 2005 wurden insgesamt 30 Vogelarten erfasst. Nachtigall, Gartenrotschwanz und Feldschwirl waren jeweils an drei Stellen zu hören, an den Brauereiteichen auch Kuckuck und Teichrohrsänger. Im Park Belvedere rief ein Mittelspecht. Bei der Vorexkursion war zu beobachten, dass am Ilmwehr in Oberweimar die Wasseramseln fünf flügge Jungvögel fütterten. Unterwegs waren zwei Gelbspötter zu hören und oberhalb vom Burgholz auch ein Neuntöter-Männchen zu sehen.

Die zweite öffentliche Führung fand am 6. Mai 2006 unter besseren Wetterbedingungen statt. Im Verlauf dieser Exkursion waren sechs singende Nachtigallen zu hören (Abb. 3). Weiterhin wurden Feldschwirl, Teichrohrsänger, Kuckuck, Rohrammer (RLT 3) und Goldammer, Feldlerche, Girlitz und zwei Gartenrotschwänze registriert. Die Teilnehmer konnten im Verlauf der Exkursion auf verschiedene Spechte aufmerksam gemacht werden: Grünspecht (Ilmaue), Grauspecht (Park Belvedere) und Schwarzspecht (Burgholz). Am Burgholz rief ein Baumpieper (RLT 3). Insgesamt wurden 37 Vogelarten erfasst.

Bei der öffentlichen Führung am 28. April 2007 konnte gezeigt werden, dass das Erkennen artspezifischer Rufe bei der Differenzierung nah verwandter Vogelarten hilfreich ist. So wurden während der Exkursion die Laubsänger Zilpzalp, Fitis und Waldlaubsänger, Mönchs- und Klappergrasmücke sowie Sing-, Wacholderdrossel und Amsel anhand ihrer Gesänge und Rufe „vorgestellt“, ebenso Haus- und Gartenrotschwanz. Auch bei dieser Exkursion wurden Nachtigall, Feldlerche, Goldammer, Kuckuck und weitere Arten registriert, dagegen „fehlten“ zu diesem Zeitpunkt noch Rohrsänger, Schwirle und der Pirol. Insgesamt wurden 29 Vogelarten erfasst.



**Abb. 4:** Öffentliche Vogelführung am 30.4.2022, Auswertung im Park Belvedere (Foto: C. Arenhövel)

An den Führungen 2008, 2009 und 2010 nahmen jeweils über 40-60 Interessierte teil. Im Verlauf dieser Exkursionen wurden 39 (2008), 36 (2009) und 43 (2010) Arten registriert.

Am 1. Mai 2008 wurden 10 Nachtigallen gezählt. Am Ilmwehr in Taubach waren beide Altvögel der Wasseramseln zu beobachten. Im Possenbachtal bei Belvedere rief ein Grauspecht.

Bei der Exkursion am 26. April 2009 gelang es, am Ilmwehr in Oberweimar zwei adulte Wasseramseln mit 4 Jungvögeln zu beobachten. Auf dem Oberweimarer Kirchturm balzten Turmfalken. An den Brauereiteichen riefen Teichrohrsänger, Kuckuck, Rohrammer und Nachtigall; die Teichhühner waren mit dem Nestbau beschäftigt. Im Steinbruch von Ehringsdorf riefen Hausrotschwanz, Girlitz und Fitis, am Burgholz Goldammer, Feldlerche und Mönchsgrasmücke. Allerdings waren im Burgholz auch nach Einbruch der Dunkelheit keine Waldkauzrufe zu hören. Etwa drei Wochen zuvor hatte dort T. Pfeiffer zwei junge Waldkäuze beringt.

Bei der Vorexkursion am Abend vom 7. Mai 2010 wurden an der Walkmühle 2 Wasseramseln gesichtet; ihre flüggen Jungen hatten das Brutrevier bereits verlassen. Auch am Mühlgraben in Oberweimar hatten die Wasseramseln bereits erfolgreich gebrütet (4 Jungvögel).

An den Brauereiteichen sangen Teichrohrsänger, Kuckuck, Rohrammer und Nachtigall; die Teichhühner waren mit dem Nestbau beschäftigt. Im Steinbruch von Ehringsdorf riefen Hausrotschwanz, Girlitz und Fitis, am Burgholz Goldammer, Feldlerche und Mönchsgrasmücke. Allerdings waren im Burgholz auch nach Einbruch der Dunkelheit keine Waldkauzrufe zu hören. Etwa drei Wochen zuvor hatte dort T. Pfeiffer zwei junge Waldkäuze beringt.

Bei der öffentlichen Vogelstimmenführung am nächsten Morgen konnten im Verlauf der Exkursionsstrecke 38 Vogelarten nachgewiesen werden. Bemerkenswert waren hierbei die

Nachweise von Schlag-, Feldschwirl und Kuckuck an den Brauereiteichen, von Grau- und Grünspecht im Burgholz, von Dorngrasmücke und Heckenbraunelle im Steinbruch Ehringsdorf sowie vom Eisvogel an der Ilm in Oberweimar.

#### Zeitraum 2011 - 2016:

In diesem Zeitraum schwankte die Teilnehmerzahl an den Exkursionen zwischen 20 (2016) und 60 (2013) Personen, die Zahl der erfassten Vogelarten zwischen 36 und 49 Arten.

Bei der Führung am 30. April 2011 waren an den Brauereiteichen bereits Teichrohrsänger, Rohrammer und Feldschwirl zu hören, der Kuckuck aber noch nicht. Auf der Exkursionsstrecke sangen mindestens 3 Nachtigallen, bei der Vorexkursion eine Woche zuvor sogar fünf.

Bereits bei der Vorexkursion verdichteten sich die Anzeichen auf Bruten bei den Wasseramseln. An der Walkmühle zeigte sich ein Altvogel mit 2 flüggen Jungvögeln, an der Taubacher Mühle flogen 2 adulte Wasseramseln den Nistplatz unter der Brücke an. Am Ilmufer dort trommelte ein Kleinspecht.

Bei der Führung am 5. Mai 2012 war an den Brauereiteichen der Kuckuck zu hören, ebenso Teichrohrsänger, Feldschwirl, Pirol und Nachtigall. Nahe der Walkmühle trommelte ein Kleinspecht. In der Ilmaue riefen Grau- und Grünspecht. Über Park und Waldgebiet Belvedere kreiste ein Rotmilan. Während der Vorexkursion flogen zwei Höckerschwäne über den Brauereiteichen.

Bei der Vorexkursion am 4. Mai 2013 konnte auf einer Schwarzerle an der Kipperquelle die Kopula und der Nestanflug von Sperbern beobachtet werden. Auch bei der Führung dort ein Sperber den Nistplatz an. In den Erlen waren noch Erlenzeisige unterwegs. An der Walkmühle gab es Anzeichen für eine Brut der Wasseramsel. An der Taubacher Mühle zeigte sich eine Wasseramsel in der Nähe des Nistplatzes. Am Unterlauf vom Possenbach trommelte ein Kleinspecht. Im Gebiet der Brauereiteiche waren Kuckuck, Teichrohrsänger, Teichhühner, Graureiher, Singdrossel und Nachtigall nachweisbar.

Im Jahr 2014 fand die öffentliche Vogelstimmenführung am 10. Mai statt. Über der Ilmaue und dem Burgholz kreiste das Männchen einer Rohrweihe. Rohrweihen hatten schon manche Jahre versucht, im Schilfröhricht der Brauereiteiche zu brüten. Auf einem Brauereiteich schwamm eine Stockente mit 8 Jungen, mindestens 2 Teichrohrsänger sangen, ein Kuckuck rief. In der Nähe vom Teichgebiet sang ein Gartenrotschwanz.

Auch bei der Führung am 1. Mai 2015 war über den Brauereiteichen eine männliche Rohrweihe zu sehen. Nach einer Regennacht lag über der Ilmaue Nebel, der sich aber bald auflöste. An den Brauereiteichen riefen Kuckuck, Teichrohrsänger und Feldschwirl, Nachtigallen sangen. Auf einem Baum nahe dem Steinbruch Ehringsdorf entdeckten Teilnehmer eine Waldohreule. Bei der Vorexkursion riefen an den Brauereiteichen auch Rohrammer und Teichhuhn, im Burgholz außerdem Schwarz- und Buntspecht, Baumpieper und Mäusebussard. Am Ilmwehr Oberweimar war eine Wasseramsel zu sehen.

Bei der Führung am 30. April 2016 fiel auf, dass über den Feldern zwischen dem Burgholz und Belvedere erstmals keine Feldlerchen zu hören waren. Vom Taubacher Hang her rief ein Wendehals. Im Park von Belvedere sangen Gartenrotschwänze, an den Brauereiteichen Kuckuck und Teichrohrsänger. Die Vorexkursion fand schon am 21. April statt. Damals flogen zwei Wasseramseln den Nistplatz an der Walkmühle an. Auch der Brutplatz in Oberweimar im Mühlgraben war besetzt.

#### Zeitraum 2017 - 2022:

In den Jahren 2020 und 2021 mussten die öffentlichen Vogelstimmenführungen coronabedingt ausfallen. Die Strecke wurde dennoch Anfang Mai begangen und die Vögel gezählt.

Bei der Führung am 6. Mai 2017 mit 48 Teilnehmern riefen an den Brauereiteichen Teich- und Drosselrohrsänger, Kuckuck und Teichhuhn, sowie auf dem Weg nach Taubach Grau- und Grünspecht. Die Teilnehmer der Exkursion beobachteten am Ilmwehr in Taubach zwei adulte und eine juvenile Wasseramsel. Da die Altvögel jedoch noch den Nistkasten unter der Brücke anflogen, wurden dort offenbar noch weitere Jungvögel gefüttert. Auch bei Taubach rief ein Kuckuck. Am Wegkreuz südlich vom Burgholz sangen Goldammer, Feldlerche und Feldschwirl.

Ein Tag zuvor war bei der Vorexkursion am Ilmwehr Oberweimar eine Wasseramsel zu sehen. Am Rand der Pferdeweiden sangen Nachtigall, Mönchs- und Gartengrasmücke. Im Burgholz riefen Wendehals, Grau- und Buntspecht und ein Kolkrabe, im Steinbruch Ehringsdorf Fitis, Klappergrasmücke und Hausrotschwanz. Am Ilmwehr in Taubach zeigte sich ein Eisvogel.

Eine besondere Beobachtung gelang bei der Führung am 5. Mai 2018: dort wurde früh auf der Ilm zwischen Oberweimar und Ehringsdorf ein schwimmender Biber entdeckt. An der Ilm waren Wasseramsel, Gebirgs- und Bachstelze zu sehen. Über der Ilmaue flogen ein paar Graugänse, ein Rotmilan und ein Mäusebussard. Die Brauereiteiche warteten mit Teichrohrsänger, Kuckuck, Pirol, Graureiher und Teichhuhn auf. Bei der Vorexkursion am 24. April zeigten sich am Ilmwehr in Oberweimar zwei Wasseramseln und bei einer zweiten Vorexkursion am 4. Mai Turmfalken in der Nähe vom Kirchturm in Oberweimar.



**Abb. 5:** Nagespuren eines Bibers an den Brauereiteichen (Foto vom 11.2.2022: C. Arenhövel)



**Abb. 6:** Gelegentlich konnten die Teilnehmer an der Ilm die Wasseramsel beobachten  
(Foto: C. Robiller / [www.naturlichter.de](http://www.naturlichter.de))

Bei der Führung am 4. Mai 2019 herrschte leichter Dauerregen. Die Strecke wurde deshalb abgekürzt und führte nur bis zum Burgholz und zum Steinbruch Ehringsdorf. Aus dem Schilfröhricht der Brauereiteiche stieg ein Schwarm Stare auf, die dort übernachtet hatten.

Bei der Vorexkursion am 19. April, die nur bis zu den Brauereiteichen verlief, kreisten über dem Teichgebiet 2 Rohrweihen; es wurde vermutet, dass sie im Röhricht zu brüten versuchten. Im Teichgebiet riefen außerdem Wasser- und Teichralle sowie Rohrammer. Am Ilmwehr in Oberweimar hatte sich eine Wasseramsel gezeigt. Am 1. Mai fand eine zweite Vorexkursion statt. An der Kipperquelle rief ein Wendehals, an der Taubacher Mühle ein Kuckuck.

Bei einer Exkursion am 4. Mai 2020 kreisten über den Brauereiteichen zwei Rohrweihen. Ein Altvogel war zuvor aus dem Röhricht aufgefliegen. Ein Feldschwirl rief im benachbarten Großseggenried. An der Kipperquelle und im Steinbruch Ehringsdorf sangen Nachtigallen, dsgl. im Park Belvedere. In Belvedere riefen auch Grauspecht, Gartenrotschwanz und Klappergrasmücke. An der Ilm in Oberweimar war eine Wasseramsel zu sehen, wie schon bei der Vorexkursion am 20. April. Bei dieser Vorexkursion riefen zwei Wendehälse in den Streuobstwiesen bei Belvedere.

Auch die Exkursion am 8. Mai 2021 konnte nicht öffentlich stattfinden. Im Steinbruch sang eine Nachtigall, in einer Obstwiese bei Belvedere ein Gartenrotschwanz.

Bei einer zweiten Exkursion, die am 15. Mai über die Brauereiteiche und das Burgholz bis nach Belvedere führte, waren an den Brauereiteichen Kuckuck, Teichrohrsänger und Feldschwirl zu hören. An der Walkmühle sang eine Nachtigall, am Hohlweg am Burgholz eine Dorngrasmücke.

Am 30. April 2022 war es wieder möglich, öffentlich eine Vogelstimmenführung durchzuführen (Abb. 4). Gemeinsam mit Thomas Pfeiffer führte der Autor die 37 Teilnehmer ab 5 Uhr von Oberweimar aus zur Kipperquelle, den Brauereiteichen und in den Steinbruch Ehringsdorf. Von dort ging es am Rand vom Burgholz, dann zwischen Feldern entlang, bis zum Park Belvedere. Bei dieser Führung wurden insgesamt 29 Vogelarten festgestellt.

Am vorderen Brauereiteich waren Graureiher, Blässhuhn und Stockenten zu sehen, Kuckuck und Teichrohrsänger jedoch noch nicht zu hören. Im Steinbruch sangen Nachtigall und Fitis. Der Gartenrotschwanz war unterwegs an drei verschiedenen Stellen zu vernehmen. Im Burgholz reagierte ein Grauspecht auf die Imitation seiner Stimme, außerdem sang ein Baumpeper. In der Feldflur sangen Goldammer und Feldlerche.

Bei Vorexkursionen am 23. und 28.4. hörte der Autor nahe der Kipperquelle je einen Wendehals rufen. Ein zweiter Wendehals rief bei Belvedere. Im Burgholz riefen Grau- und Grünspecht, im Steinbruch Zilpzalp, Eichelhäher, Mönchsgräsmücke und Ringeltaube.

Da Ende April noch einige typische Zugvogelarten im Gebiet fehlten, unternahm der Autor am 6. Juni nochmals eine Exkursion bei Sonnenaufgang. Zu diesem Zeitpunkt waren dann auch Mauersegler, Sumpf- und 3 Teichrohrsänger, Gartengräsmücke und Kuckuck im Exkursionsgebiet nachweisbar. Die Stockenten auf den Brauereiteichen hatten bereits Jungvögel.

## 5. Gesamtbewertung

Der stadtnahe Teil vom Europäischen Vogelschutzgebiet „Imtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ (SPA Nr. 32) eignet sich gut für Vogelstimmen-Führungen. Bei den Exkursionen, die zwischen 1994 und 2022 für die Öffentlichkeit bzw. für Kinder- oder Erwachsenen-Gruppen durchgeführt wurden, konnten insgesamt 85 Vogelarten beobachtet werden (s. Tabelle im Anhang). In der Tabelle wurde bei den seltener festgestellten Arten auch das Jahr bzw. die Jahre der Beobachtungen vermerkt. In die Gesamtartenliste sind auch die Arten aufgenommen, die bei Vorexkursionen erfasst wurden.

Da bei den geführten Wanderungen sehr verschiedene Biotope tangiert wurden, konnte im Verlauf der Exkursion ein großes Spektrum an Vogelarten vorgestellt werden. Darunter befinden sich 9 Vogelarten, deren Bestand in Thüringen aktuell als bestandsgefährdet gilt.

Im Gesamtzeitraum von 1994 bis 2022 wurden bei den Exkursionen einige Arten nur einmalig im Gebiet angetroffen, z. B. Knäkente, Wachtelkönig, Wasserralle, Schlagschwirl und Drosselrohrsänger. Auch außerhalb der Frühjahrsexkursionen gelang an den Brauereiteichen kein weiterer Nachweis von Knäkenten. Dagegen konnten Wasserralle, Schlagschwirl und Drosselrohrsänger auch zu anderen Zeiten in diesem Gebiet nachgewiesen werden.

Dass in der Tabelle auch Habicht, Waldohreule oder Mittelspecht nur einmal aufgeführt sind, dürfte Zufall sein, da diese Arten im Weimarer Stadtgebiet nicht so selten sind.

In Verbindung mit den Führungen bzw. Vorexkursionen wurden im Gebiet der Brauereiteiche zwischen 2014 und 2020 vier Mal Rohrweihen beobachtet. In einem Fall gab es einen Brutverdacht. Die Rohrweihe ist eine Art nach Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie (WIESNER et al. 2008). Dass bei den Exkursionen auch Eisvogel, Grau-, Schwarz- und Mittelspecht, Rot- und Schwarzmilan sowie der Neuntöter akustisch oder visuell nachgewiesen werden konnten, die ebenfalls Arten nach Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie sind, unterstreicht die Relevanz des SPA Nr. 32.

Vergleicht man die Beobachtungen über den Gesamtzeitraum, so konnten einige wertbildende Arten bei diesen Exkursionen relativ regelmäßig angetroffen werden, z. B. an den Brauereiteichen der Kuckuck (RLT 3) und dessen Hauptwirtsvogel, der Teichrohrsänger.

Auch Feldschwirl waren im Gebiet jahrelang regelmäßig präsent, manchmal an 2 oder 3 unterschiedlichen Standorten. Doch in den letzten Jahren konnte man diese Art hier immer seltener hören, bei den Exkursionen 2018, 2019 und 2022 überhaupt nicht mehr. In Thüringen gilt der Feldschwirl allerdings bisher noch nicht als gefährdet (FRICK et al. 2022).

Auch bei den Nachtigallen ging ihre Häufigkeit im Beobachtungsgebiet zurück. Sangen einst mindestens 5, einmal sogar 10 Männchen, waren es zuletzt nur noch 1 bis 3, die auf der Exkursionsroute festgestellt wurden.

Die Wasseramsel (Abb. 6) hatte im Beobachtungsgebiet in den 1990er Jahren noch mindestens drei Brutplätze: in Oberweimar am Mühlgraben vom Klosterweg, an der Walk-

mühle und an der Mühle in Taubach. Nach dem wasserbaulichen Eingriff an der Walkmühle, mit dem eine Aufstiegshilfe für Fische und eine Intensivierung der Kanu-Trainingsstätte geschaffen wurde, ist dieser Brutplatz erloschen. Auch bei den anderen beiden Brutplätzen war in den letzten Jahren nicht mehr immer eine erfolgreiche Brut nachweisbar. Bei der öffentlichen Exkursion im Jahr 2005 waren am Brutplatz in Oberweimar noch 5 flügge Jungvögel, bei der Vorexkursion 2010 ebenfalls 4 juvenile Wassermoseln zu beobachten. Im Turm der Oberweimarer Kirche brüten seit Jahren Turmfalken mit Erfolg. Im Jahr 2020 wuchsen dort 6 und in den Jahren danach jeweils 5 junge Turmfalken auf (M. Victor, mdl. Mitt.). Diese Kirche wurde mit der NABU-Plakette „Lebensraum Kirchturm“ ausgezeichnet. Der Bestand vom Gartenrotschwanz blieb im Gebiet in den zurückliegenden Jahren relativ stabil. Im Südosten der Stadt Weimar sind noch einige Streuobstwiesen und Gärten mit einem alten Obstbaumbestand erhalten geblieben. Bei der thüringenweiten Kartierung der Brutplätze 2011 erfasste der Autor im Gebiet von Oberweimar und Ehringsdorf insgesamt 9 Brutplätze; einige davon lagen außerhalb des hier beschriebenen Beobachtungsgebietes. Thüringenweit haben Habitatverluste und weitere Ursachen zu einem Rückgang der Population geführt (FRICK et al. 2022).

Bei den Exkursionen wurden sieben Spechtarten nachgewiesen, darunter auch Schwarz- und Grauspecht sowie Wendehals. Beim Kleinspecht scheint der Bestand rückläufig zu sein. Jahrelang wurde diese Art zwischen Walkmühle und Taubach angetroffen. Die letzte Beobachtung im Gebiet reicht in das Jahr 2013 zurück.

Auffällig erscheint im Gebiet der Bestandsrückgang beim Gelbspötter (RLT 3). Diese Art wurde vom Autor zuletzt im Jahr 2005 im Beobachtungsgebiet wahrgenommen. Bestandsverluste bei dieser Art wurden auch in einigen anderen Regionen Thüringens registriert (FRICK et al. 2022).

## **7. Bedeutung von Vogelstimmen-Führungen für den Naturschutz**

*Kein größeres Geschenk können wir unseren Kindern machen, als dass wir ihren Blick schärfen für die Schönheiten und das Geheimnis der Welt, in der wir leben. (Rachel Carson)*

Vogelstimmen-Führungen stellen wie andere faunistische Führungen oder Fledermaus-Abende Angebote dar, die Menschen an die Anliegen des Naturschutzes heranführen können. Die öffentlichen Führungen in Weimar wurden stets dazu genutzt, um über aktuelle Fragen des Naturschutzes zu informieren. Es gab in den aufgesuchten Schutzgebieten Erläuterungen zu den Schutzziele und zu den durchgeführten Biotopflegemaßnahmen, außerdem zum „Vogel des Jahres“ sowie zu besonders gefährdeten Vogelarten. Bei den Führungen gab es auch praktische Hinweise zum Vogelschutz im Garten, zur Winterfütterung und zur geeigneten Bestimmungsliteratur.

Neben dem Vermitteln von Fachwissen hatten diese Führungen durch das eigene Naturerleben auch eine emotionale Komponente. Diese ist wichtig, um Menschen für den sorgsam Umgang mit der Natur und ihre Verantwortung für den Schutz gefährdeter Pflanzen- und Tierarten begeistern zu können. Besonders beeindruckend war immer wieder das allmähliche Anschwellen des morgendlichen Vogelkonzertes. Noch bei Dunkelheit erklangen der zarte Gesang der Rotkehlchen, die Rufe der Haus- und Gartenrotschwänze und der melodische Gesang der Nachtigall. Und dann setzten mit zunehmender Helligkeit die verschiedenen Vogelarten mit ihrem arttypischen Gesang ein, bekannt als Phänomen der „Vogeluhr“ (vgl. z. B. MEISTER 2022).

Die Kenntnis der Vogelstimmen ist für die Erfassung und Häufigkeitsabschätzung von Vogelbeständen von hoher Bedeutung. Mit der Imitation von Vogelstimmen gelingt es häufig, eine Reaktion von Arten hervorzurufen, so z. B. bei der Erfassung von Spechten und Eulen oder bei der Erfassung des Rebhuhnbestandes.

Seit einigen Jahren wurde damit begonnen, anhand der Aufzeichnung von Vogellauten in der Nacht ziehende Vogelarten zu erfassen (NICKEL & GROSS: Vortrag auf der 30. Jahrestagung des Vereins Thüringer Ornithologen e. V. am 23. Juli 2022 in Mühlberg). Auch das akustische Biomonitoring „Dawn Chorus“ von BIOTOPIA - Naturkundemuseum Bayern geht gemeinsam mit dem LBV neue Wege zur Vogelerfassung mit Hilfe spezieller Technik (GILL et al. 2022).

In den letzten Jahren häufen sich Indizien, dass die Artenvielfalt auch hierzulande alarmierend zurückgeht. Nicht zuletzt die Ergebnisse der „Krefelder Studie“ zum massiven Rückgang der Insekten und die Volksbegehren zum Erhalt der Bienen haben gezeigt, dass dieses Thema auch in einem großen Teil der Bevölkerung angekommen ist und dort mit Sorge betrachtet wird.

Sowohl die „Roten Listen“ von Deutschland und von Thüringen belegen diesen Negativtrend, aber auch eine Vielzahl von Publikationen, wie z. B. die jährlich erscheinenden Berichte „Vögel in Deutschland“ (z. B. WAHL et al. 2015). Dabei mehren sich die Anzeichen, dass im Frühling und Sommer immer weniger Vogelstimmen zu hören sind und somit die Warnung vor einem „Stummen Frühling“ in Zukunft Wirklichkeit werden könnte (ANGRES & HUTTER 2018, KLAUS & CHRISTNER 2021, KRUMENACKER 2022).

### **Dank**

Der Autor bedankt sich sehr herzlich bei Dr. Christoph F. Robiller ([www.naturlichter.de](http://www.naturlichter.de)) und bei Pfarrer Markus Victor für ihre Bereitstellung von Bildmaterial! Gedankt wird auch Markus Hanf (Untere Naturschutzbehörde Weimar) für seine Unterstützung bei der Anfertigung der Karte der Exkursionsrouten.

Ebenso wird Dr. Christoph Unger für die Hilfe und Unterstützung beim Korrekturlesen und Maxwell V. L. Barclay (London) bei der Korrektur der englischen Zusammenfassung gedankt.

## Literatur

- ANGRES, V. & C.-P. HUTTER. (2018): Das Verstummen der Natur. Das unheimliche Verschwinden der Insekten, Vögel, Pflanzen - und wie wir es noch aufhalten können. - Ludwig Verlag, München.
- ARENDT E. & H. SCHWEIGER (2007): Wer ist der Superstar? - Vogelstimmen - einmal anders präsentiert! - BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, München.
- ARENHÖVEL, C. (2012): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil V: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXVIII**: 5-28.
- (2017): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil VIII: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Kipperquelle“ in Ehringsdorf. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXII**: 5-24.
- ARENHÖVEL, C. & E. LÜTH (2019): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil X: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXIV**: 7-33
- ARENHÖVEL, C.; E. LÜTH & L. C. MAUL (2018): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil IX: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Burgholz“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXIII**: 7-36.
- ARENHÖVEL, C.; E. JAHN, L. C. MAUL & W. ZIMMERMANN (unter Mitarbeit von U. BÖSSNECK, R. BRETTFELD, F. BURGER, G. KÖHLER, U. MÜLLER, M. SALZMANN, U. SCHEIDT, H. STRUTZBERG & A. WEIGEL) - (2011): Die Fauna Weimars und seiner Umgebung. - Weimarer Schriften **66**: 331 S.
- BERGMANN, H.-H. (2021): Hingeschaut und hingehört - Jede Vogelart bevorzugt für sich typische Singplätze. Wer diese kennt, hat mehr Freude am Gesang. - Naturschutz heute, Frühjahr 2021: 48-49.
- (2021): Wer singt im Herbst? Hausrotschwanz und Zilpzalp singen im Herbst plötzlich wieder und Rotkehlchen im Winter. Warum? - naturgucker, Ausgabe 57: 22-23.
- CARSON, R. (1962): Der stumme Frühling. - Auflage 2013, C.H. Beck, Nördlingen.
- FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE WEIMAR: Jahresberichte und Datenbank Ornidat.
- FRICK, S.; H. GRIMM, S. JAEHNE & C. UNGER (2022): Atlas der Brutvögel Thüringens. - Verein Thüringer Ornithologen e. V. (Hrsg.), Jena, 484 S.
- GILL, L.; A. NELSON & S. AMLER (2022): Akustisches Biomonitoring: Dawn Chorus - ein besonderes Mitmachprojekt zum Morgenkonzert der Vögel. - Der Falke **69**, 5: 40-43.
- JAEHNE, S.; S. FRICK, H. GRIMM, H. LAUSSMANN, M. MÄHLER & C. UNGER (2020): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. - Naturschutzreport **30**: 63-70.
- KLAUS, S. & A. CHRISTNER (2021): Stummer Frühling in Jena? Vogelverluste in der Oberaue im Saaleal. - Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen **9**, 3: 59-70.
- KNORRE, D. VON & S. KLAUS (2020): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia pt.) Thüringens (ohne Fledermäuse). - Naturschutzreport **30**: 43-50.
- KRUMENACKER, T. (2022): Vogelrückgang in Europa: Auf bestem Weg zum stummen Frühling. - Der Falke **69**, 1: 37-41.
- (2021): Neue Rote Liste: Keine Trendwende in der Vogelkrise. - Der Falke **68**, 8: 40-46.
- MEISTER, P. (2022): Konzert ohne Dirigent: Vogelgesang zur Brutzeit. - Vögel **67**, 3.
- STADTVERWALTUNG WEIMAR, BAU-, GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT, - UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE - (Autoren: ARENHÖVEL, C., E. LÜTH, M. MEISSNER, D. SENKPIEL & J. WÖLFEL) (2014): Unter Naturschutz stehende Schutzgebiete und Naturdenkmale in der Stadt Weimar. - Weimar.
- STEINERT, C. (2016): Der Meistersänger. - MaxPlanckForschung **2**, 16: 48-53.
- WAHL, J., R. DRÖSCHMEISTER, B. GERLACH, C. KÖNIG, T. LANGEMACH & C. SUDFELDT (2017): Vögel in Deutschland - Erfassung rastender Wasservögel. - DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- WAHL, J.; R. DRÖSCHMEISTER, B. GERLACH, C. GRÜNEBERG, T. LANGEMACH, S. TRAUTMANN & C. SUDFELDT (2015): Vögel in Deutschland - 2014. - DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- WEMBER, V. (2017): Die Namen der Vögel Europas - Bedeutung der deutschen und wissenschaftlichen Namen. - Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- WIESNER, J., S. KLAUS, H. WENZEL, A. NÖLLERT & W. WERRES unter Mitarbeit von K. WOLF (2008): Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens. - Naturschutzreport **25**.

## Anschrift des Autors:

Dr. Christoph Arenhövel  
Martin-Luther-Straße 17  
D-99425 Weimar

## Anhang

Gesamtartenliste der erfassten Vögel (Aves) bei Vogelstimmenführungen durch einen Teil vom Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) Nr. 32 „Imltal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ (1994-2022)

Gefährdung gemäß Roter Listen Thüringens (RLT; Naturschutzreport 30/2021):

0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet;

Vögel - Aves		Nachweisjahr	RLT
<i>Acanthis cannabina</i> (Linnaeus, 1758) - Hänfling	x		
<i>Accipiter gentilis</i> (Linnaeus, 1758) - Habicht	x	2020	
<i>Accipiter nisus</i> (Linnaeus, 1758) - Sperber	x	2013, 2015	
<i>Acrocephalus arundinaceus</i> (Linnaeus, 1758) - Drosselrohrsänger	x	2017	
<i>Acrocephalus palustris</i> (Bechstein, 1798) - Sumpfrohrsänger	x		
<i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Hermann, 1804) - Teichrohrsänger	x		
<i>Aegithalos caudatus</i> (Linnaeus, 1758) - Schwanzmeise	x		
<i>Aix galericulata</i> (Linnaeus, 1758) - Mandarinente	x	2008	
<i>Alauda arvensis</i> (Linnaeus, 1758) - Feldlerche	x		
<i>Alcedo atthis</i> (Linnaeus, 1758) - Eisvogel	x	1994, 1995, 2008, 2017	
<i>Anas platyrhynchos</i> (Linnaeus, 1758) - Stockente	x		
<i>Anser anser</i> (Linnaeus, 1758) - Graugans	x	2018	
<i>Anthus trivialis</i> (Linnaeus, 1758) - Baumpieper	x	2001, 2006, 2021, 2022	3
<i>Apus apus</i> (Linnaeus, 1758) - Mauersegler	x		
<i>Ardea cinerea</i> (Linnaeus, 1758) - Graureiher	x		
<i>Asio otus</i> (Linnaeus, 1758) - Waldohreule	x	2015	
<i>Buteo buteo</i> (Linnaeus, 1758) - Mäusebussard	x		
<i>Carduelis carduelis</i> (Linnaeus, 1758) - Stieglitz	x		
<i>Carduelis chloris</i> (Linnaeus, 1758) - Grünling	x		
<i>Carduelis spinus</i> (Linnaeus, 1758) - Erlenzeisig	x		
<i>Certhia brachydactyla</i> (Brehm, 1820) - Gartenbaumläufer	x		
<i>Cinclus cinclus</i> (Linnaeus, 1758) - Wasseramsel	x		
<i>Circus aeruginosus</i> (Linnaeus, 1758) - Rohrweihe	x	2014, 2015, 2019, 2020	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i> (Linnaeus, 1758) - Kernbeißer	x		
<i>Columba palumbus</i> (Linnaeus, 1758) - Ringeltaube	x		
<i>Corvus corax</i> (Linnaeus, 1758) - Korkrabe	x		
<i>Corvus corone</i> (Linnaeus, 1758) - Aaskrähne	x		
<i>Crex crex</i> (Linnaeus, 1758) - Wachtelkönig	x	2001	2
<i>Cuculus canorus</i> (Linnaeus, 1758) - Kuckuck	x		3
<i>Cygnus olor</i> (Gmelin, 1789) - Höckerschwan	x	1995, 1996, 2012	
<i>Cyanistes caeruleus</i> (Linnaeus, 1758) - Blaumeise	x		
<i>Delichon urbica</i> (Linnaeus, 1758) - Mehlschwalbe	x		
<i>Dendrocopos major</i> (Linnaeus, 1758) - Buntspecht	x		
<i>Dendrocopos medius</i> (Linnaeus, 1758) - Mittelspecht	x	2005,	
<i>Dendrocopos minor</i> (Linnaeus, 1758) - Kleinspecht	x	2011, 2012, 2013	
<i>Dryocopus martius</i> (Linnaeus, 1758) - Schwarzspecht	x		
<i>Emberiza citrinella</i> (Linnaeus, 1758) - Goldammer	x		
<i>Emberiza schoeniclus</i> (Linnaeus, 1758) - Rohrammer	x		3
<i>Erithacus rubecula</i> (Linnaeus, 1758) - Rotkehlchen	x		
<i>Falco tinnunculus</i> (Linnaeus, 1758) - Turmfalke	x		
<i>Fringilla coelebs</i> (Linnaeus, 1758) - Buchfink	x		
<i>Fulica atra</i> (Linnaeus, 1758) - Blässralle	x		
<i>Gallinula chloropus</i> (Linnaeus, 1758) - Teichralle	x		
<i>Garrulus glandarius</i> (Linnaeus, 1758) - Eichelhäher	x		
<i>Hippolais icterina</i> (Vieillot, 1817) - Gelbspötter	x	1997, 2005	3
<i>Hirundo rustica</i> (Linnaeus, 1758) - Rauchschwalbe	x		
<i>Jynx torquilla</i> (Linnaeus, 1758) - Wendehals		2000, 2009, 2016, 2017, 2019, 2020, 2022	3

Vögel - Aves		Nachweisjahr	RLT
<i>Lanius collurio</i> (Linnaeus, 1758) - Neuntöter	x	1996, 2005	
<i>Locustella fluviatilis</i> (Wolf, 1810) - Schlagschwirl	x	2010	
<i>Locustella naevia</i> (Boddaert, 1783) - Feldschwirl	x		
<i>Luscinia megarhynchos</i> (C.L.Brehm, 1831) - Nachtigall	x		
<i>Milvus milvus</i> (Linnaeus, 1758) - Rotmilan	x	2008, 2012, 2015, 2018, 2021, 2022	3
<i>Milvus migrans</i> (Boddaert, 1783) - Schwarzmilan	x	2013	
<i>Motacilla alba</i> (Linnaeus, 1758) - Bachstelze	x		
<i>Motacilla cinerea</i> (Tunstall, 1771) - Gebirgsstelze	x		
<i>Oriolus oriolus</i> (Linnaeus, 1758) - Pirol	x		
<i>Parus major</i> (Linnaeus, 1758) - Kohlmeise	x		
<i>Parus palustris</i> (Linnaeus, 1758) - Sumpfmehse	x		
<i>Passer domesticus</i> (Linnaeus, 1758) - Haussperling	x		
<i>Passer montanus</i> (Linnaeus, 1758) - Feldsperling	x		
<i>Phasianus colchicus</i> (Linnaeus, 1758) - (Jagd)Fasan	x		
<i>Phoenicurus ochruros</i> (Gmelin, 1774) - Hausrotschwanz	x		
<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (Linnaeus, 1758) - Gartenrotschwanz	x		3
<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot, 1817) - Weidenlaubsänger	x		
<i>Phylloscopus sibilatrix</i> (Bechstein, 1793) - Waldlaubsänger	x	2007	
<i>Phylloscopus trochilus</i> (Linnaeus, 1758) - Fitislaubsänger	x		
<i>Pica pica</i> (Linnaeus, 1758) - Elster	x		
<i>Picus canus</i> (Gmelin, 1788) - Grauspecht	x		
<i>Picus viridis</i> (Linnaeus, 1758) - Grünspecht	x		
<i>Prunella modularis</i> (Linnaeus, 1758) - Heckenbraunelle	x		
<i>Pyrrhula pyrrhula</i> (Linnaeus, 1758) - Gimpel	x		
<i>Rallus aquaticus</i> (Linnaeus, 1758) - Wasserralle	x	2019	
<i>Serinus serinus</i> (Linnaeus, 1766) - Girlitz	x		
<i>Sitta europaea</i> (Linnaeus, 1758) - Kleiber	x		
<i>Spatula querquedula</i> (Linnaeus, 1758) - Knäkente	x	1996	1
<i>Streptopelia decaocto</i> (Frivaldszky, 1838) - Türkentaube	x		
<i>Sturnus vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) - Star	x		
<i>Sylvia atricapilla</i> (Linnaeus, 1758) - Mönchsgrasmücke	x		
<i>Sylvia borin</i> (Boddaert, 1783) - Gartengrasmücke	x		
<i>Sylvia communis</i> (Latham, 1887) - Dorngrasmücke	x		
<i>Sylvia curruca</i> (Linnaeus, 1758) - Klappergrasmücke	x		
<i>Troglodytes troglodytes</i> (Linnaeus, 1758) - Zaunkönig	x		
<i>Turdus merula</i> (Linnaeus, 1758) - Amsel	x		
<i>Turdus philomenos</i> (C.L.Brehm, 1831) - Singdrossel	x		
<i>Turdus pilaris</i> (Linnaeus, 1758) - Wacholderdrossel	x		
<b>Gesamt: 85 Arten</b>			

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Arenhövel Christoph

Artikel/Article: [„Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“ - Über zwanzig Jahre Vogelstimmenführungen in Weimar 5-20](#)